

Rechenschaftsbericht des Vorstandes durch den Ortsvorsitzenden ordentlicher Ortsparteitag, 16. Februar 2016

(es gilt das gesprochene Wort)

Anrede

Der Rechenschaftsbericht des Vorstandes umfasst den Zeitraum vom 03. März 2015 bis heute.

Die Mitgliederzahl ist in diesem Zeitraum wiederum nahezu konstant geblieben. Das erfreut einerseits – andererseits wäre ich erfreuter, wenn die Mitgliederzahl gestiegen wäre – Alle Parteien leiden unter der Stagnation oder gar dem Rückgang der Mitglieder. Das hat vielfältige Ursachen. Eine Ursache ist aber auch, dass die parteipolitische Tätigkeit eine der wenigen ehrenamtlichen Tätigkeiten ist, der nicht die gesellschaftliche Anerkennung in der Öffentlichkeit zuteil wird, die ihr tatsächlich gebührt. Ein Mehr an Anerkennung des Ehrenamtes „Politiker“ in der Öffentlichkeit würde sicher auch dazu beitragen, dass mehr Bürger für eine Mitarbeit begeistert werden könnten. Stattdessen wird lediglich auf die Verantwortung der Politiker verwiesen, wenn etwas nicht gelingt – schief läuft.

Wären Parkgebühren eingeführt worden, wären wir Politiker dafür verantwortlich. Das dies nun nicht geschieht, ist dagegen dem Geschick der Verwaltung zu verdanken – aber wir brauchen für unsere freiheitliche Demokratie die ehrenamtlich tätigen Politiker.

Der Vorstand hat in dem Berichtszeitraum die ihm obliegenden Geschäfte ordnungsgemäß geführt. Wir haben regelmäßig getagt und mit allen anstehenden politischen Fragen beschäftigt und soweit wie möglich Entscheidungen getroffen.

Im letzten Rechenschaftsbericht habe ich noch mit Spannung dem Kreisparteitag am 17.03.2015 entgegengesehen. – Die Spannung löste sich am 17.03. nach Bekanntgabe des Stimmergebnisses zur Wahl des Kreisvorsitzenden – zu meiner Wahl. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei euch bedanken, bei euch, die mich zur Kandidatur erst bewegt und dann bei der Wahl unterstützt haben.

Die FDP Hückeswagen ist im Kreisvorstand neben mir mit dem Pressesprecher Gerhard Welp und dem Beisitzer Jörg von Polheim gut vertreten. Am kommenden Samstag wird der Kreisvorstand in Wiehl neu gewählt. Ich werde erneut für das Amt des Kreisvorsitzenden kandidieren. Als Kreisvorsitzender gehöre ich zudem dem Vorstand des Bezirksverbandes Köln an – auch das ist zumindest im Hinblick auf den Informationsfluss nicht nur für den Kreis, sondern auch für uns in Hückeswagen nicht ohne Bedeutung.

Das vergangene Geschäftsjahr war im Vergleich zu den Vorjahren, die mit vielen Wahlen belastet waren, im Grunde ein recht ruhiges Jahr für den Ortsverband.

Wir waren wie üblich aktiv: Ich erinnere an die Verteilung der Ostereier und des Infos-Liberal; die Erstellung des Busfahrplans durch Gerhard Welp und die von den Bürgern herbeigesehnte Verteilung des Plans.

Ganz ohne Wahlkampf verging aber auch das Jahr 2015 nicht, wenn auch der Schwerpunkt der Aktivitäten und die Hauptarbeit der Landratswahl beim Kreisvorstand lagen.

Wir Hückeswagener Freien Demokraten haben wie auf Kreisebene abgesprochen gemeinsam mit der Hückeswagener CDU den Straßenwahlkampf für unseren gemeinsamen Kandidaten Jochen Hagt organisiert und betrieben – wir haben unseren Teil in Hückeswagen dazu beigesteuert, dass Jochen Hagt bereits im ersten Wahlgang zum neuen Landrat des Oberbergischen Kreises gewählt wurde. Ich bin weiterhin der Überzeugung, dass die Wahl von Jochen Hagt für den Kreis, aber auch für Hückeswagen gut und richtig ist.

Im Oktober des letzten Jahres konnten wir zum zehnten Mal den Liberalen Bürgerpreis verleihen. Einstimmig fiel im Vorstand erneut die Wahl des Preisträgers 2015 aus: Den Liberalen Bürgerpreis erhielt die DLRG Ortsgruppe Hückeswagen. Ich bin ein wenig stolz und auch glücklich darüber, dass es mir gelungen ist, für die Preisverleihung mit der stellvertretenden FDP Bundesvorsitzenden Katja Suding eine prominente Laudatorin gewinnen zu können.

Wie auch in den vergangenen Geschäftsjahren haben Ortspartei und Fraktion im vergangenen Jahr wieder reibungslos miteinander die politische Arbeit betrieben.

Bei wichtigen Entscheidungen der Ratsfraktion fanden notwendige politische Vorgespräche statt, um mehrheitsfähige Anträge und Anregungen einreichen zu können.

Der Ortsverband hält weiterhin die Entscheidung, in das Haushaltssicherungskonzept zu gehen, für richtig. Nur diese Entscheidung dient den Einwohnern und Bürgern der Stadt. Moderate Steuererhöhungen, die hingenommen werden können auf dem Weg zu einem Haushaltsausgleich – die Schwarzmalereien, die mit dem Gang in das Haushaltssicherungskonzept von Seiten der Restliste aus SPD / Bündnis 90 / Die Grünen und UWG gezeichnet wurden (Parkgebühren / Schließung der Bücherei etc.) haben sich bisher nicht bewahrheitet. Und wir Freien Demokraten werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Belastungen durch das HSK so gering wie möglich bleiben und in Hückeswagen in die Zukunft investiert werden kann. Mit all unseren Verbindungen und Möglichkeiten werden wir uns gegen die unseligen strukturellen Belastungen zur Wehr setzen, die die rot-grüne Landesregierung gerade den ländlichen Kommunen aufbürdet und die Geld kosten.

Die FDP tritt bundesweit mit dem Slogan „German Mut“ (gegen German Angst) und der Forderung nach einem politischen Update an. Zur Recht – liebe Freunde auch Hückeswagen braucht mehr Mut, mehr konzeptionelle Offensive – Hückeswagen braucht auch ein Update. Auch wenn ich mich in diesem Zusammenhang frage, welchen Sinn und welche Bedeutung die in den Medien wiedergegebenen Überlegungen des Landtagsabgeordneten Biesenbach haben – sind das nur persönliche Forderungen oder auch Forderungen der örtlichen CDU? -

so stimme ich doch mit ihm darüber ein, dass wir eine mutige Gesamtkonzeption für Hückeswagen brauchen – er nennt das Masterplan – ich nenne das Konzept. Wir dürfen nicht den Kopf in den Sand stecken, wenn wir über die Demographische Entwicklung reden, wir dürfen nicht verzagt werden, wenn wir über das DOC in Lennep reden, wir dürfen nicht unsere Schulentwicklung von den Ergebnissen alter, längst überholter Schulentwicklungspläne abhängig machen – wir dürfen nicht ängstlich im Status Quo verharren – nein – wir brauchen German Mut – Hückeswagen Mut – Der demographischen Entwicklung begegne ich nicht, indem ich sie immer nur als eine Herausforderung erwähne. Nein – der Zuzug neuer, junger BürgerInnen muss durch Ausweisung neuer Wohngebiete, den Bau neuer Wohnungen und der Ausweisung neuer Gewerbegebiete gefördert und angekurbelt werden. Warten wir nicht, bis die uns umgebenden Nachbarkommunen ihre Hausaufgaben gemacht haben. Der Kuchen kann nur einmal geteilt werden.

In diesem Zusammenhang kann ich daher gerade nicht verstehen, mit welchem Gleichmut und Gelassenheit die Verwaltung Förderprogramme des Landes zunächst unbeachtet lässt und dann, wenn sie sich einmal durchringt – wie beim integrierten Handlungskonzept - keine Eile erkennen lässt – „dass hat bis 2017 Zeit“. Um uns herum werden derweil entsprechende Konzepte bereits realisiert und tragen erste Früchte.

Ich kann da nur empfehlen, Konzepte für Hückeswagen vorrangig auf die Wege zu bringen – die immer neuen Überlegungen der Verwaltungsspitzen aus Hückeswagen und Wipperfürth, gemeinsame Einrichtungen zu schaffen, sind nicht diese Konzepte, es ist jedenfalls für

Hückerwagen zum großen Teil verschwendete Energie; sie haben uns bisher tatsächlich noch keine Vorteile gebracht. Wipperfürth dagegen profitiert und verschafft sich neue Einnahmen zur Stützung des dortigen Haushalts auf dem Weg zum Ausgleich.

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich mich der hier lebenden Flüchtlinge noch ganz kurz zuwenden: es entspricht unserem humanitären, zivilisierten, christlichen und liberalen Menschenbild, denjenigen zu helfen, die aus Angst und Furcht um ihr Leben und das ihrer Familien fliehen und bei uns Schutz suchen. Diesen Schutz und diese Hilfe gewähren wir allen im Rahmen unsere freiheitlichen Grundordnung, unsere Asylgesetze und den Regeln der Genfer Flüchtlingskonvention gerne. Und dies tun wir gerade auch hier in unserem Hückerwagen. Ich möchte hier an dieser Stelle nicht auf die weiteren Diskussionen und thematischen Überlegungen eingehen – ich möchte nur im Namen der FDP Hückerwagen der Verwaltung für ihre besonnenen Überlegungen und Entscheidungen in diesem Zusammenhang danken. Ich möchte auch den übrigen Parteien in Hückerwagen dafür danken, dass wir alle entsprechenden Entscheidungen einvernehmlich in Einigkeit getragen haben (und so dazu beitragen, dass sich rechtspopulistisches Gedankengut in Hückerwagen noch nicht spürbar bemerkbar bemachen konnte) und ich möchte es nicht versäumen, den vielen ehrenamtlich tätigen HückerwagnerInnen für ihre Arbeit, ihren Einsatz und ihre Hilfsbereitschaft zu danken.

Wir Freien Demokraten werden uns auf jeden Fall mit ganzer Kraft, mit „Hückerwagen Mut“ für ein modernes und aufstrebendes Hückerwagen,

einsetzen – Konzepte einfordern und anregen – für das Wohl unserer Stadt, für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Hückeswagen, den 16.02.2016

Jörg Kloppenburg

Telefon (p) 02192- 93 61 13
Telefon (d) 02191- 66 77 17
Telefax (d) 02191- 66 69 62

www.fdp-hueckeswagen.de
E-mail: joerg-kloppenburg@t-online.de

Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen
BLZ 340 513 50 Konto 34109066